

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Rechtete hob hervor, was die Stellung Englands angehe, so sei weder von einer Isolirung, noch von einer Demüthigung die Rede. Die Regierung habe es auf sich genommen, sich offen auszusprechen, sobald sie es für nöthig erachte. Die Regierung kenne Englands Bedingungen noch nicht und habe daher dem Parlamente jetzt keine Vorschläge zu machen. Was aber auch jene Vorschläge sein mögen, so sei in dem Falle, daß die Friedensbedingungen internationale Abmachungen und nicht nur zwischen Rußland und der Türkei bestehende Verhältnisse ändern oder berühren, die Zustimmung der anderen Mächte erforderlich. Die Stellung der englischen Regierung im jetzigen Augenblicke sei daher eine besitzende. Redner wiederholt, daß die Regierung jetzt keine Vorschläge zu machen habe, es dürfte aber deren Pflicht werden, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen. So befragt die Regierung auch sei die Schranken eines Krieges zu vermeiden und den jetzigen Krieg zu Ende zu bringen, so glaube sie doch jetzt die Zeit gekommen, wo mittelst einer geeigneten Aktion weitere Bewidlungen verhindert werden könnten. Die Regierung habe keine geheimen Absichten, sie könne aber nur auf Erfolg hoffen, wenn sie die erforderliche Unterstützung des Parlaments befinde.

Die hiesige italienische Kolonie beabsichtigte gestern eine Messe und ein feierliches Requiem für den König Viktor Emanuel in der italienischen Kirche abhalten zu lassen. Die Geistlichkeit der italienischen Kirche suchte die hierzu erforderliche Erlaubnis des in Rom weilenden Kardinal Manning nach, wurde indes von dem Kardinal abfällig beschieden, weil nur kleine Messen gestattet, feierliche Requiem aber verboten seien. Die ablehrende Erklärung Manning's hat bei der italienischen Kolonie lebhaftes Erregung hervorgerufen.

Rom, 18. Januar. Die gestrige Leichenfeier hat im Vatikan großen Eindruck gemacht und soll der Papst seine Befriedigung über die getroffenen Anordnungen an den Tag gelegt haben. Die Prinzen und die Spezialgesandten der Höfe, welche der Feier beiwohnten, haben sich dem Bemerken nach gleichfalls über die Anordnung der Feier und über das Verhalten der Bevölkerung im höchsten Maße anerkennend ausgesprochen. König Humbert hat die Prinzen und die Spezialgesandten der Höfe erlucht, noch hier zu bleiben und seiner auf morgen festgesetzten Eidesleistung auf die Verfassung beizuwohnen. Vom neuen König wurden den Arzten von Turin und der Municipalität von Rom für wohlthätige Stiftungen je 50,000 Frs. überwiesen, der gleiche Betrag ist dem Kardinal-Bischof beifällig verteilt unter die Armen von Rom beabsichtigt worden. Die Frauen von Turin haben eine Weibens- und Ergebenheitsadresse an die Königin gerichtet.

Rom, 18. Januar. In vielen Städten Italiens fanden gestern Trauergottesdienste für den König Victor Emanuel statt. Alle Journale konstatiren den tiefen Eindruck, den die Leichenfeier auf die Bevölkerung gemacht hat. Der Feier wohnten ungefähre 200,000 Fremde bei. Alle Bureau und alle Wägen waren geschlossen. Die Leiche Victor Emanuel's wurde gestern Abend in Gegenwart der hohen Würdenträger und des königlichen Hauskaplans beigesetzt.

Rom, 18. Januar. Der deutsche Kronprinz bleibt noch hier, um er am Sonnabend stattfindenden Eidesleistung des Königs Humbert im Parlament beizuwohnen. Am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr erfolgt die Abreise unseres Kronprinzen mit königlichem Extrazug.

Madrid, 17. Januar. Der Senat hat zu der Vermählung des Königs mit der Prinzessin Mercedes einstimmig seine Zustimmung erteilt.

Der Krieg.

Petersburg, 18. Januar. Offizielles Telegramm aus Kasanlyk vom 15. Januar Abends. Die Zählung der bei Schiffs Gefangenen, sowie der dieselbst erbeuteten Trophäen dauert fort. Die Zahl der Gefangenen beträgt nicht 25,000, sondern 32,000 Mann, die bereits alle weiter transportirt sind, an Geschützen wurden 93, an Fahren 10 erobert. Die Türken räumten Kotel, Starowjelsk, Simeon und Isongritren sich bei Sambol, unterwegs alle Vorräthe verbrennen. Zuwardig ist durch den Betrad des Detachements des Generals Wagaachoff befehlt. Das Regiment Widens-Dräger rückt bis Simeon und Jenisagra vor. Am 13. Januar gingen Streiftruppen der Arme des Thronfolgers auf Iakartiof Abzug vor; sie stießen unterwegs auf türkische Offiziere und Soldaten, die ihnen mittheilten, daß den Türken verboten sei, auf russische Truppen zu schießen. Die türkischen Offiziere baten jedoch die Russen, nicht weiterzugehen zu wollen. — Am 14. Januar kam General Struloff mit Dragonern in Alabagh, 5 Werst von Ternoowo Seimants, an; der General beabsichtigte heute weiter vorzurücken. Die Türken flüchteten allenthalben. Kleinere Abtheilungen Wajschibouts wurden von General Struloff gefangen genommen. Die Kolonne des General Katow gelangte am 14. Januar von Tschur-Ulli aus bis Karatoyof, auf der Chaujsee von Karlowo nach Philippopol. Die Kosaken des Generals zogen in Karumastafar ein, um in Verbindung mit dem General Kurto zu treten. — Heute erhielt der Großfürst Nicolaus ein Telegramm Oseuf Paschas, welches meldete, daß Serwer und Namyl Pascha als Bevollmächtigte nach dem russischen Hauptquartiere abgereist seien. Diefelben werden am 17. oder 18. d. M. im Hauptquartier erwartet. Die russischen Truppen rücken reich und ohne Aufsehsal fort. — In dem Telegramm aus Schipla

vom 15. handelt es sich um die Besetzung von Estifagna, nicht Jenisagra.

— Offizielles Telegramm aus Kasanlyk vom 16. d.: Der Verkehr auf der Eisenbahn von Philippopol nach Sambol ist eingestellt. Die Mostauer Kaiserdräger nahmen in der Nacht auf den 15. d. die Schienen weg. Die Türken marschiren gegen Adrianopol. Nach Meldung der Dragoner befindet sich Suleiman Pascha in Philippopol. Derselbe soll angeordnet haben, Alles zu verbrennen. Varschick und Philippopol soll bereits angezündet sein. Die Kosaken des ersten Donischen Regiments besetzten Tschirpan. Die Dörfer zwischen Estifagna und Tschirpan sind nicht zerstört. Die Bulgaren blieben in ihren Wägen. In der Nacht auf den 15. d. überfiel eine Eskadron Dragoner die Station Ternoowo, zerstörte die Eisenbahn und den Telegraphen und zog sich darauf unter dem Feuer der feindlichen Infanterie und 6 Geschützen zurück. Am 15. d. erneuerte General Struloff mit der Eskadron der Mostauer Dragoner-Regiments den Angriff auf die Station Ternoowo, indem er hinter sich eine zweite Abtheilung desselben Regiments befehlt. 300 Russen und 5000 bewaffnete Einwohner flüchteten, von einer Panik ergriffen, aus Ternoowo, indem sie alle 6 Geschütze zurückließen, welche in die Hände der Dragoner fielen. Die Dragoner löschten den Brand der Eisenbahnbrücke, welche von dem Feinde angezündet worden war. Auf der Station Ternoowo wurden alle Dokumente und die Telegraphenapparate fortgenommen. Die dritte Eskadron der Dragoner verfolgte die Türken in der Richtung auf Adrianopol. Unser Verlust ist sehr gering. Das erste donische Regiment holte bei Tschirpan drei von Infanterie und Kavallerie eskortirte Transporte ein, zerstörte die Eskorte und nahm 2000 Wagen, 1000 Stück Hornvieh und 300 Hammel. Die Türken verloren 8 Mann, untereines 1 Mann todt, 1 verwundet. Ein Offizier eines Ulanenregiments holte mit einer Reiterabtheilung an der Bahn von Sambol eine kleinere Infanteriecolonne ein, griff dieselbe an und nahm 9 Mann gefangen. Gegen Simeon gelangte Streiftruppen begegneten bei dem Dorfe Genuelt 50 Mann berittene Ueberbleiben, welche sofort die Flucht ergriffen.

— Offizielles Telegramm aus Kasanlyk vom 16. Abends 9 Uhr. Erhaltenen Meldung zufolge haben sich die serbischen Truppen bei der Einnahme von Nisch einer großen Menge von Geschützen verschiedener Kalibers, sowie großer Vorräthe von Martingewehren und Munition bemächtigt. — Von unseren Detachements liegen keine weitergehenden Meldungen vor. Ueberall sind enorme Proviantvorräthe erbeutet worden. — Der Einsatz auf der Donau dauert fort, die Verbindung ist sehr schwierig.

Wien, 18. Januar. Telegramme der „Presse“. Aus Ternoowo: General Zimmermann zeigte an, daß seine Streiftruppen bis Orliha und Prawadi vorgezogen seien und keine Türken angetroffen hätten. Spione hätten ihm berichtet, daß längs der Donau nur in Silistria, Turtulai und Nischin türkische Korps ständen. — Aus Bukarest: Ein Ausfall der türkischen Truppen aus Widdin gegen Targatje und Nowofol ist von dem rumänischen Truppen zurückgeschlagen worden.

Gartenbau-Verein.

Monats Sitzung Dienstag den 15. April 1878. Die Sitzung wurde durch Herrn Prof. Dr. Kraus eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls hielt Herr Obergärtner Hamann n. Vortrag über „Das Treiben der Hyacinthen im Zimmer.“ Vortragender empfiehlt, zur Frühreife nur die frühesten Sorten zu nehmen, wie Homerus, Norma, Robert Steiger, Maria Theresia und einige Andere für die Zimmerreife in Verbindung empfiehlt Redner, die Zwiebeln auf Gläser zu setzen und zwar Anfang November damit zu beginnen, um zu Weihnachten die ersten blühend zu haben. Die Zwiebelgläser werden sowohl mit Wasser angefüllt, daß das Wasser der Zeit zu Zeit abzugeben, um Fäulnis möglichst zu vermeiden. Dagegen gab Herr Menges sowie Herr Wolf an, daß sie verschiedentlich Zwiebeln auf diese Weise getrieben hätten, jedoch ohne das so lästige und ohnehin für die Wurzeln gefährliche Abfließen des Wassers vorzunehmen. Herr Prof. Dr. Kraus erläuterte wissenschaftlich, daß das Ausgießen des Wassers unnöthig sein müsse, da die Zwiebel, so bald sie anfangs zu vegetiren, sämtliche Sämling erzeugenden Stoffe, die sich im Wasser befänden, als Nahrung aufnehmen. Als sehr empfindlichen werth wurde von mehreren Herren betont, die Zwiebeln dunkel zu stellen, wenigstens so lange, bis die Rippe sich über die Blätter erhoben hat, um das Auswachsen der Wurzeln zu beschleunigen, das zu starke Wachsen der Blätter aber zu verhindern.

Herr Prof. Dr. Kraus sprach über die Bildung des Hauschwammes. Redner erging sich zunächst über die Eintheilung und Bildung des Holzes bei verschiedenartigen Holzarten, in interessanter Weise durch Anzeigen an die Tafel erläuterte, wie sich selbst in den härtesten Holzarten, wegen der röhrenartig höhligen Luftgefüllte Räume befinden. In diesen röhrenartigen Röhren wachse der Pilz empor, die Holzfasern nach allen Richtungen hin durchbrechend und zerfressend. Selbst die stärksten von diesem Pilz durchfressenen Stämme sind nicht mehr im Stande Lasten zu tragen, und liegt darin die große Gefährlichkeit des Hauschwammes. Herr Dr. Richter übermittelte eine Aufforderung des ornithologischen Central-Vereins an die Herren Gärtner, sich bei der im April stattfindenden Ausstellung, durch Aus-

stellen von Terrarien u. Aquarien zu betheiligen. Herr Rentier Held rief von der Betheiligung an dieser Ausstellung ab, da derselbe Verein bei der vorjährigen Gartenbauausstellung, sich ebenfalls trotz Aufforderung nicht betheiligt hätte.

Aus der Kommission meldete sich Herr Worch (Dienstag) aus Gesundheitsrückichten ab, von einer Neuwahl wurde abgesehen, da ja in der nächsten Generalversammlung eine Neuwahl der Kommission stattfinden werde.

Ausgestellt waren von Herrn Kunzgärtner Hofmann (Dienstag) zwei prächtige blühende Exemplare von Libonia floribunda, als Kronenbäumchen gezeigt, welchen der Monatspreis zuerkannt wurde. Als Preisrichter fungirten die Herren Herz, Wolf, Bräter, Charon u. Schröter. Aufgenommen wurde Herr Kunzgärtner Meyer und Herr Rentier Schmidt.

Neu angemeldet wurden die Herren Schamburg, Kunzgärtner bei Herrn Fabrikbesitzer Kunze & Baake Kunzgärtner (Dppin).

Schluß der Sitzung 10 1/2 Uhr.

Holtei-Feier.

Zur Holtei-Feier — dem auf den 24. fallenden 80. Geburtstag des schlesischen Dichters — berichten Breslauer Blätter: Die Kaiserin hat dem Breslauer Comité für die Holtei-Feier mittels Kabinettschreibens vom 15. d. an Herrn Oberbürgermeister v. Forderbeck die Summe von eintausend Mark für die Holtei-Stiftung zuzulassen lassen. — Von auswärtigen literarischen Vereinen hat in erster Reihe der Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ in Wien seine materielle Betheiligung an der Gründung der Holtei-Stiftung in lebenswürdigster Weise zugesagt. Das dem hiesigen (Breslauer) Comité hierauf bezügliche zugegangene Schreiben des Präsidenten, Herrn Johannes Nordmann, sagt noch hinzu: „Die Veranstaltung einer Festlichkeit liegt außer den Bestimmungen unserer Statuten, was jedoch nicht ausschließt, daß wir durch eine öffentliche Kundgebung dem berühmten Geste die Ehre erwiesen werden. Wir eruchen also das sehr geehrte Comité, uns kollegial als innige Theilnehmer am Feste betheiligen zu wollen.“ — An Wien scheint die Theilnahme für die Holtei-Feier überhaupt sehr reger zu sein. Außer dem Theater veranstaltet auch der Verein der Literaturfreunde“ am 24. Januar eine größere Festlichkeit, bei welcher Professor Dr. R. S. Schröter die Zeitrede halten wird, und der alte Meister Karl von la Roche jetzt ebenfalls an, daß man bei dem Vorhaben der Holtei-Stiftung der allgemeinen Theilnahme in Wien verichert sein darf. Er unterzeichnet: „Karl, Ritter von la Roche, 83 Jahre alt, vielleicht einer der ältesten Freunde und Verehrer Holteis.“ Die Breslauer Lokalpresse wird sich auf drei Tage erstrecken. Am 23. findet zur Vorfeier eine Festvorlesung im Gedenk-Theater statt, am 24. die vom Comité veranstaltete Feiertag im Lieblichsaale und am 25. zur Nachfeier eine Vorstellung im Stadttheater. In beiden Theatern kommen selbstständig Holteische Stücke zur Aufführung. Das Programm für die Feiertag im Lieblichsaale ist bereits festgesetzt. — In der Provinz Schlesien dürfte es nach den bisher vorliegenden Nachrichten kaum ein Städtchen geben, in welchem der Holteitag nicht mit Sang und Klang begangen würde.

Kirchliche Anzeigen.

- Gerante:
Marienparochie: Den 13. Januar der Maler Sonnenfals zu Erbeben mit D. Jahn.
Neumarkt: Den 8. Januar der Apothekenbesitzer Dr. Rede mit S. R. Seyffert. — Den 12. der Maler Busch mit S. W. Biele.
Geborene und Gestorbene:
Marienparochie: Den 3. April dem Tischner Kampf ein L, Agnes Helene Martha. — Den 21. Mai dem Handarbeiter Weißer eine L, Charlotte Herese Anna. — Den 25. Oktober dem Maurer Rentich eine L, Emma Emilie. — Den 26. dem Telegraphen-Affistenten Schulz eine L, Klara Gertrud. — Den 3. November dem Schuhmachermeister Jagelle eine L, Friederike Marie Luise. — Den 13. dem Schuhmachermeister Hoffmann eine L, Klara Beate.
Witichparochie: Den 10. April 1877 dem Schmied Widour ein S, Emil Adalbert Hugo Louis. — Den 20. Juli dem Restaurateur Donner eine L, Friederike Wilhelmine Frieda Olga. — Den 7. Oktober dem Barbierherren Ruyg ein S, Hermann Paul. — Den 4. November dem Ober-Waldschmiedmeister Neuschäfer eine L, Margarethe Emilie Emma. — Den 7. dem Handwerker Böttcher ein S, Friedrich Oskar Alfred. — Den 15. dem Telegraphen-Affistenten Öbner ein S, Friedrich Wilhelm. — Den 7. Dezember dem Handeldmann Wübbin ein S, Karl Otto. — Den 9. dem Handarbeiter Darty ein S, Wilhelm Paul.
Witichparochie: Den 17. Februar 1877 dem Handeldmann Hempel ein S, Wilhelm Karl Richard. — Den 10. November dem Hülloren Keller ein S, Otto Max. — Den 13. Dezember dem Salinen-Rebentand Meyer eine L, Elise Helene. — Den 6. Januar 1878 eine unebel. L, Klara Martha Antonie. — Den 8. eine unebel. L, Anna Emilie Friederike.
Domkirche: Den 6. November 1877 dem Stadtbau- rat Schulz eine L, Eva Georgine Agnes. — Den 6. Dezember dem Schmiedemeister Hillemann eine L, Helena.

**Krummkeil:** Den 15. Februar 1877 dem Fleischer Trautmann eine L., Martha. — Den 5. Juni dem Schmieb Runze eine L., Martha Anna. — Den 2. November dem Kaufmann Müller ein S., August Robert Wilhelm. — Den 18. dem Schaffner Wreuter ein S., Karl Willy. — Den 23. dem Privatdoct Dr. Solger ein S., Otto Friedrich. — Den 17. Dezember dem Arbeiter Widius eine L., Minna.

**Glauch:** Den 5. August 1877 dem Handarbeiter Raft ein S., Hermann Ernst. — Den 28. Oktober dem Handarbeiter Scharf ein S., Karl Wilhelm Friedrich. — Den 6. November dem Maschinenkloster Hicker eine L., Alma Margarethe. — Den 25. dem Schmieb Popiel eine L., Auguste Minna. — Den 24. dem Maurer Nicolai eine L., Marie Klara.

**Katholische Kirche:** Den 3. Dezember 1877 dem Refektorium Witschereck ein S., Valentin. — Den 12. dem Schloffer Bröcklich ein S., Georg Kurt.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 18. Januar 1878.**

	Stück	Kurs	Umsatz
5% Halle'sche St.-Obl. Gasanstalt p.Ot.	5	102,50	101,50
4 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „	4 1/2	—	101,25
3 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „	3 1/2	—	98
4% Pfandbriefe der Proc. Sachsen	4	95	—
4 1/2% Meiss. Gewerksch. Obligationen	4 1/2	—	98
4 1/2% „ „ „ „ „ „ „ „	4 1/2	—	100
5% Halle'sche Zuckerfabriker-Anleihe	5	—	—
5% „ „ „ „ „ „ „ „	5	100,50	99,50
5% „ „ „ „ „ „ „ „	5	—	—
5% „ „ „ „ „ „ „ „	5	100	—
5% „ „ „ „ „ „ „ „	5	107	105
5% „ „ „ „ „ „ „ „	5	109	107
Stamm-Prioritäten derselben	5	109	107
St.-Act. der Hall. Zucker-Ind.-Comp. p. St. freo.	free	2400	—
Actien der Zuckerfabrik Körbitz p.Ot.	4	—	—
Actien der Zuckerfabrik Glauch	4	—	44
* Schickl-Hilf. Brau-Verwertung	4	—	45
* Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Werkzeug-Verleiher Act.-Gesellsch.	4	—	178
Dresdner-Baumw.-Ind.	4	6	—
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	4	—	—
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Carlswiger Actien-Papier-Fabrik	4	—	7
* Beizer Maschinenbauanst. Schade	4	—	18
* Halle'sche Maschinenfabrik	4	—	—
* Actien-Maschinenfabrik	5	—	—
* Actien-Maschinenfabrik	5	—	109,50
Eisenberger Ration-Manufaktur	4	—	30
Neubad. Chem. Fabrik u. Glasbläse	free	4,50	—
Kurz d. Brand-Mittel-Bergb.-Ver. p. Ant. (1 Anteil = 4 Kurs) freo.	—	—	—
Padob'sche Actien	—	—	—
Theater-Actien	—	—	170

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

**Meldung vom 18. Januar.**  
**Aufgeboren:** Der Schlossermeister R. Walter, Mühlberg 1, u. F. verw. Hofnoor, Herrenstraße 20. — Der Handarbeiter W. Bärmlich u. R. verw. Hülzner, Fleischerstraße 38. — Der Bergmann R. Honigmann und verw. C. Hirsch, Eisleben.  
**Geboren:** Dem Handarbeiter W. Süge ein S., Geißstraße 41. — Dem Fabrikarbeiter A. Kofke ein S., Raffinerie 7c. — Dem Schneidermeister A. Hirsch eine L., Herrenstraße 16. — Dem Glasermeister W. Noack eine L., Lungengasse 28. — Dem Bäcker-Assistenten A. Heinemann ein S., Wejenstraße 4.  
**Storben:** Des Oberkammerherrn H. Wöckler Ehefrau Luise geb. Heine, 34 J. 3 M. 27 T., Krebs des Zwölffingerdarms, Mühlbergweg 8. — Des Weichenstellers R. Hülser S. Karl, 7 M. 15 T., Darmkrankh., Wuchererstraße 3. — Des Schneidermeisters W. Gieseler S. Iobst geb., Kammischestraße 22. — Die Wittne Marie Kranz geb. Verbig, 80 J. 11 M., Altersschwäche, Stadtbrankenhause. — Des verft. Tischler R. Stöber S. Hermann, 11 M. 9 T., Milzarterienulcer, Weidenplan 3a. — Der Arbeiter Wilhelm Adam Bräse, 51 J. 6 M. 24 T., Lungenerkrankh., Strosanplatz.

**Aus Halle und Umgegend.**

Am 17. d. M. habilitirte sich bei der philosophischen Fakultät dieser Universität für das Fach der klassischen Philologie der Dr. ph. Johannes Schmidt durch eine Probevorlesung: de Petronii satiris. Seine Einladungschrift enthält eine Abhandlung: commentationis de seviris Augustalibus.  
 Am gestrigen Tage ist unserm hochverehrten Mitbürger, dem k. l. Baudirektor Herrn Eichert nachträglich

ein Ehrengeld aus Anlass seines unlängst gefeierten Dienstjubiläum überreicht worden. Ein überaus kunstvoll gearbeiteter Juwelenkranz mit Spiegelglasansatz, von hiesigen Meistern gefertigt, soll dazu dienen, die am Tage des Jubiläums überreichende Gold- und Silbergedächtnisaufnahme. Das Kunstwerk, welches unsern modernen Geschmacksrechnung trägt, wird als eine tadellose Zierde halbeschen Kunstfleißes von Sachverständigen bezeichnet.  
 — Den 19. Januar 1878, 7 Uhr Morgens  
 Barometer: 28° 5,2"  
 Thermometer: — 1,0  
 Wind: S.

**Bericht des Secretärs des Vörendereins in Halle a.S. am 19. Januar 1878.**

Preis mit Aufschlag der Courage.  
 Weizen 1000 Kilo, geringer 192—204 M., besserer 207 bis 216 M., feiner 219 M., bei mäßiger Haltung.  
 Gerste 1000 Kilo, 156—162 M., maites Gerste 157 bis 168 M., feine und Spezialer 201—207 M., bei reichlicher Zufuhr wurde dieselbe heute etwas besser bez.  
 Gerstemaß 50 Kilo, 15,15—15,25 M.  
 Hafer 1000 Kilo, 141—150 M.  
 Weizenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 168 M., Roggserbsen 186 M., Viktoria-Erbsen 180—204 M., Bohnen p. 50 Kilo, 10—11 M., Linzen p. 50 Kilo 10—13 M.  
 Kilmehl 50 Kilo, 40 M.  
 Mehl 1000 Kilo, 122—125 M.  
 Lupinen 1000 Kilo, 132—135 M.  
 Kleeheu 50 Kilo, Reststoffe 36—45 M., Weistee 40—63 M., Gekolte 16—17 M., Caparlette 10—18 M.  
 Desfines 1000 Kilo, kl. Mohr 18—19 M.  
 Sais 50 Kilo, 25,50 M.  
 Serratus 10,00 Liter-Prezente loco still Kartoffel- 49,50 M., Rüben- 48 M.  
 Kaffee 50 Kilo 38,50 M.  
 Waikime 50 Kilo, 5,25—5,50 M.  
 Futtermaß 50 Kilo, 7,75—8 M.  
 Rette, Beizen, 8 M., Wollwäcker 5 M., Weizengetreide 5,75 M.  
 Des 50 Kilo, 3,25—3,75 M.  
 Stroh 50 Kilo, 2,50 M.

**Rohzucker.** Während der Markt zu Anfang der Woche noch in feste Haltung verhielt, ermittelte die Stimmung in den letzten Tagen, so daß unternehmende höchste Notierungen nur ausnahmsweise für bedrohte Qualitäten zu beibringen waren.  
 Umsatz 850,000 Kilo.

**Raffinirter Zucker.** Der Abzug von Broden und gem. Zucker war unbedeutend gering, und wurden zu letzten Preisen 39,000 Broden und 200,000 Kilo gem. Zucker umgesetzt.

**Heutige Notierungen: Rohzucker**

für 100 Kilo je nach Farbe und Korn.	
Ersthandzucker, 97 %	72,00—70,00
Kornzucker, 97 %	63,50—63,00
Rohzucker, 98 %	61,50—61,00
Nachprodukte, 94—99 %	54,00—46,00
Melasse ohne Tonne	7,80

**Raffinirter Zucker**

für 100 Kilo bei Holen aus erster Hand.	
Raffinade II, ohne Faß	81,00
Meliss I, "	80,00
Meliss II, "	79,50—78,00
Gemahl. Raffinade mit Faß	76,00—75,00
Meliss I, "	72,50—71,00
Meliss II, "	70,00
Facin, blond gelb	65,00—63,00
" braun	—

**Weht-Vörendereins in Halle a. S.**

Weizenmehl 0 A 15,50  
 do 0 14,50  
 Roggenmehl 0 11,25  
 Futtermehl 8  
 Roggenkleie 6  
 Alles für 50 Kilo netto.

**Vermischtes.**

Berlin. Die hiesige weltbekannte Firma Siemens & Halske hat zu den mannichfachen Erfolgen, die sie errungen, einen neuen hinzugefügt, der für das ganze Beleuchtungsweien größerer Räume von einschneidender Wichtigkeit werden dürfte. Genannte Firma hat nämlich in Dresden die Räume, in welchem die Gewinne des Vörendereins zur Schau gestellt waren, mit einer elektrischen Beleuchtung ausgestattet, die in diesem Umfang und in dieser Gleichmäßigkeit der nicht blendenden Lichtstärke wohl als ein wissenschaftliches Ereignis, das sich die Praxis bald zu Nutzen machen wird, betrachtet werden darf. Das Interesse an diesem Experiment dürfte um so mehr ein begründetes sein, als sich hierbei Erzeugnisse deutscher Maschinenindustrie namentlich den vom französischen Pfyffler Gewinne konstruirten Lichtapparaten überlegen gezeigt haben. Auch bei vergleichenden Versuchen, welche im vorigen Jahre mit den Siemens'schen Maschinen auf englischen Leuchttürmen angestellt wurden, zeigten sich dieselben anderen Lichtapparaten an Preis, Leistung und Betriebskosten überlegen. Das Licht wird erzeugt durch die C. Siemens'schen elektro-dynamischen Maschinen, welche durch Maschinen von 14 Pferdekraft in Gänge gehalten werden. Der von Strom erzeugende Theil der Maschinen ist eine Drahtrolle, welche sich mit einer Geschwindigkeit von etwa 800 Umdrehungen in der Minute zwischen den Polstücken eines Elektromagneten bewegen. Der Strom wird von jeder Maschine in zwei dicken Drähten nach einer mit der Maschine korrespondierenden Lampe geleitet. Die in Dresden elektrisch erhellen Räume umfassen zwei Säle, von denen der größere 80 m lang und 25 m breit, der kleinere dagegen 35 m lang und 20 m breit war. Der größere wurde durch 4, der kleinere durch 2 elektrische Lampen erhellt, von denen die erstere eine Lichtstärke von je 4000, die letzteren von je 900 Kerzen hatten. Dabei wurde das Auge nicht durch grelles Licht unangenehm beirrt. Einige große Petroleumlampen ließen durch ihre düsteren dunkelrothen Flammen die so viel größere Helligkeit der elektrischen Beleuchtung erkennen. Starke Schlagfäden sind nicht unangebracht, da sie durch reflektirendes Licht gemildert werden. Man befand sich in dieser Beleuch-

tung ebenso befanglich, wie in einem durch die Sonne beleuchteten, aber nicht unmittelbar besonnenen Räume.

(Anno von Kanguru). Die australische Zeitschrift „Melbourne Argus“ meldet, daß eine Anzucht von Kangurus in mehreren Großstädten Australiens, vorzüglich an den Küsten von Queensland Verwilderung hervorgerufen hat. Es scheint, daß die im letzten Sommer herrschende Dürre und der dadurch entstandene Nahrungsmangel die Thiere aus dem Innern des Landes vertrieben haben. Es kamen zu Tausenden nach den Niederlassungen der Ansiedler und verzehrten Alles, was sie auf dem Wege fanden, von Weiz bis zum Getreide, so daß sich die Hammel und das Vieh von trodenen Blättern nähren mußten. Die Kolonisten haben den Eindringlingen einen erbitterten Krieg erklärt. In mehreren Gegenden lodte man die gefräßigen Raubthiere in geschlossene Räume, wo sie mit Hintenschüssen getödtet wurden; auch bildete man Streifenpartien von mehreren Hundert Jägern gegen sie. Bei einer einzigen solchen Streifenpartie wurden binnen vier Tagen 4000 Kangurus getödtet. Die Jagd dieser großen Weidethiere ist nicht immer ohne Gefahr. Obgleich dieses Thier für gewöhnlich harmlos ist, so zeigt sich vor dem Menschen durch einige Hundt zu retten sucht, kehrt es sich doch, wenn es in der Nähe angegriffen wird, um, verteidigt sich tapfer und reißt seinem Gegner manchmal die Eingeweide mit seinen Krallen aus dem Leibe oder bringt ihm mit den sechs Haken und langen Hühnerzähnen seiner oberen Kieferpartien und langen Hühnerzähnen seine Brust durchdringend schwere Verletzungen bei. Das Hirschkänguru Neuhollands erreicht zuweilen ein Gewicht von 125 Pfd.; sein Fell ist rotbraun; sein Schwanz gleicht einer sehr gut und nachbarsche Wundel und das Leder wird zur Verfertigung von Fußschuhen verwendet. Es wurde im Juli, August und September 1877 eine so große Menge dieser Thiere getödtet, daß die australischen Ansiedler auf die Idee gekommen sind, das Fleisch unter der Form von Konserven (Kanguroo Tins) zu verwerthen, welche in Zimmbüchlein nach England exportirt werden.

Höhere Spazierstiege, etwas noch nie dagewesene, empfiehlt ein Dresdener Fabrikant für die Winterzeit. Diese Stiege sind hoch und werden mit einer Helligkeit gefüllt, deren chemische Zusammenfassung Geheimnis des Fortschritts ist, welche aber einen so hohen Grad von Wärme entwickelt, daß die Kniee des Stieges mehrere Stunden lang eine angenehme Temperatur erhält.

Für kalte Wintertage möchten wir das Mittel und die Humanität besonders unserer besser situirten Hausfrauen in großen und kleinen Städten wachen. Alljährlich geht die Wäschung durch die Tagespresse, wenn Frost und Schnee kommen, der lieben Vögel zu gedenten, welche im Freien vergeblich nach Futter suchen, daher zu uns in die Städte kommen und auf unseren Fensterbänken ein schneefreies, milder zugees Plätzchen und einige Körnlein und Krumen zu finden hoffen. Auch wir unterstützen diese Wäschung. Ja wir möchten es zu einer Pflicht der Erziehung machen, die Kinder überall zur Mittheiligkeit gegen die Vögel anzuhalten. Wir sollten aber auch an die Menschen denken. Unsere Zeitungsträger und -Trägerinnen, die von frischer Morgenluft an bis zum späten Abend die Blätter bringen und holen und dabei oft die weitesten Wege machen müssen, unsere Briefträger, wie hiesigen Verkäufer und Verkäuferinnen, zu deren bestimmten Stunden wir gehören, alle die Lieferanten für Milch, Butter, Gemüse u. s. w., auch für sie möchten wir in kalten Tagen die Menschlichkeit unserer Hausfrauen in Anspruch nehmen. In unserer schnelllebenden Zeit ist es freilich nicht möglich, ihnen ein Plätzchen zum Erwärmen am Ofen zu bieten; zu den geeigneten Tagesstunden sollte aber eine Tasse Kaffee oder Thee zur inneren Erwärmung bereit stehen, deren Erwerb, obgleich eine große Wohlthat, wenig Zeitaufwand erfordert; dann brauchen diese Leute sich nicht in einem Spirituosenladen zu erwärmen. Die Verkäuferinnen sollten wir nicht vor der Thür auf der zugegen kalten Treppen stehen lassen, sondern ihnen den wärmeren Vorhof öffnen. Wenn unsere arbeitsenden Klassen sehen, wie die sogenannten „Bescheidenen“ sich im Winter vor jedem Luftzuge hüten, die aber reichthümlich den härtesten Kälteeinflüssen überlassen, so ist es natürlich, daß sie den sozialdemokratischen Has gegen die Bescheidenen in sich aufnehmen, während sie, wenn jene ihre Gebrauchsgegenstände anerkennen und zu lindern bereit sind, ihr Loos leichter tragen und sich dankbar erweisen.

**Worth des händlichen Gewerbestreikes.**

Den sozialdemokratischen Umtrieben kann nur dann wirklich ein Erfolg entgegenzutreten werden, wenn man sich nicht allein auf theoretische Erörterungen beschränkt, sondern durch praktische Vertheide zu widerlegen bestrebt ist. In dieser jetzt allgemein anerkannte Grundfalsch nicht bei der Einrichtung der Arbeitssphäre für Anaben nach v. Clausen-Kaas'schen Prinzipien, welche am 5. Januar 1878 auf Veranlassung des Vereins für händlichen Gewerbestreik zu Berlin daselbst in der Vorkonferenz Nr. 60 eröffnet ward, maßgebend gemein, sogar vollständig in Betracht genommen, da der betreffende Verein hauptsächlich das sittliche und erzieherische Moment ins Auge faßt, so muß doch andererseits vom politischen und sozialen Standpunkte aus den Vertheidigungen dieses Vereins eine überaus große Beachtung gesollt werden, denn sie bringen dem Menschen von früher Kindheit an nicht nur das Gefühl für den Werth, sondern auch die Lust und Liebe zu der Handarbeit bei und befördern gleichzeitig in einem nicht geringen Maße die mechanische Geschicklichkeit ihrer Schüler, so daß diese schon von vornherein viel besser vorbereitet für die Aneignung jeder Art händlicher Kunstfertigkeit erscheinen, als dies bisher — und bekanntlich leider zum Nachtheile des gesammten deutschen Volkes — immer der Fall war. Deshalb ist es um so feindlicher anzuerkennen, daß der genannte Verein vor Allem bestrebt ist, seine Schüler aus den Mittelschulen zu nehmen, also gerade aus den Kreisen, welche eine der Hauptstützen des Staates bilden und vor allen übrigen dazu be-

**Berein für Volkswohl.**

Die **Volksbibliothek auf dem Rathhause** ist wieder geöfnet **Dienstag und Freitag** von 7 bis 8 Uhr **Abends** und **Samstags** von 11 bis 12 Uhr.

**S.-Acad.** Sonntag fr. 11 Uhr Generalprobe Volksschule nur für Mitgl. u. Mitw.

Die **kirchliche Gemeindevertretung von Glaucha** wird hierdurch, auf Veranlassung der Behörden, zu einer dringenden notwendigen Sitzung auf **Mittwoch den 23. d. Mts. Abends 5 Uhr** im Konferenz-Zimmer der Realschule zusammenberufen. Näheres schriftlich. **Seiler, Pastor.**

**Evangelischer Jünglings-Verein.**

Sonntag den 20. Januar Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Lic. Reinhardt über **„Die Wartburg.“** Zutritt für Jedermann frei!

Aus dem scheidsamlichen Vergleich in Sachen **H. v. R.** wurden **3 A** zur Armenkasse gezahlt. **1 A 50 A** Gehalts aus dem Vergleich in Sachen **H. v. R.** wurden heute durch den Schiedsmann des **B.** bezirks zur Armenkasse gezahlt.

**Die Arrendirection.**

**Wetterbericht vom 18. Januar.**  
(8 Uhr Morgens.)

Der Luftdruck ist allgemein gestiegen, besonders in Norddeutschland, in ganz West- und Centraluropa steht das Barometer gleichmäßig hoch, bei ruhigem Wetter, leichten unbestimmten Winden und in Deutschland meist trübem, in Holland und Nordfrankreich heiterem Himmel. Die Temperatur ist dabei außer im nördlichen Norwegen und in Ostpreußen, fast überall gestiegen, so daß in der ganzen Osthälfte Deutschlands leichter und in Ostpreußen harter Frost herrscht.

**Nachtrag.**

**Köln, 19. Januar.** Die „**Königliche Jg.**“ meldet aus Konstantinopel von gestern: Hermann ist von den Russen besetzt, die Kosaken streifen bis Adrianopel. Suleiman's Truppen bleibt nur noch der Rückweg nach Sidon, auf dem sie aber der schlechten Straßen wegen zu spät zum Schutze Adrianopels kommen dürften. Adrianopel ist so gut, wie unverteidigt, da den Festungswerken die Soldaten fehlen.

**Petersburg, 18. Januar.** Offizielles Telegramm aus Schiffs von heute: Am 16. ist ein Detachement der Gardebatterie des Generals Karsoff unter dem General Stobeleff in Pflissippol eingezogen. Die Türken hatten die Hütten der Bulgaren in Brand gesteckt, das Feuer wurde von den Russen gelöscht. Detaillierte Meldungen fest.

rufen sind, die hohe Ausbildung des Kunstgewerbes unserer Vaterlande zurückzuführen, welche leider seit Jahrzehnten in viel zu ausgebreiteter Weise abgenommen hat. Das Streben des Vereines für künstlerischen Gewerbebetrieb verdient demnach allseitige Anerkennung und findet hoffentlich bald weite Verbreitung und Nachahmung, da sich schon jetzt mit fast unerschöpflicher Gewissheit voraussetzen läßt, daß sein erster praktischer Versuch, eben die Errichtung einer Handarbeitschule für Knaben, von den besten Ergebnissen gekrönt werden wird. Was den Unterricht selbst betrifft, so ist derselbe für Knaben von 10—15 Jahren berechnet, wird sich aber vorläufig — in Ansehung der zu den großen Unkosten nicht allzu bedeutenden Mittel des Vereines — auf die Ausbildung von 20 Knaben beschränken müssen, welche in wöchentlich zweimal zwei Stunden (Mittwochs und Sonnabends von 6—8 Uhr Abends) in Laubsäge- und Einlegearbeiten (in Verbindung hiermit auf Wappenschnitzerei), Holzschneiderei und Leichten Tischlerarbeiten unterweisen werden sollen. Hoffentlich gelingt es dem bisher nur im Stillen wirkenden Vereine bald, die wohlverdiente weiteste Verbreitung und damit gleichzeitig reichliche Mittel zu gewinnen, um den einen Kurzus zahlreich vervielfältigen zu können.

**Gustav-Adolf-Frauen-Verein.**

Dienstag den 22. Januar Näherein von 3—5 Uhr Martinsberg 14.

**Cotillon-Artikel.**

Visitkarten, Adresskarten, Tanzkarten, Tischkarten, Menükarten, Verlobungsanzeigen, Verbindungsanzeigen, Traueranzeigen, Briefpapiere, Monogrammprägereien wie bekannt in bester Auswahl bei

**R. FRANZKE, Papierhandl. & Schnelldruckerei, Monogramm-Prägenanstalt.** Barfisserstrasse 6a.

**Herren- u. Damen-Masken**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum hält seine eleganten bei soliden Preisen bestens empfohlen **das Masken- und Theatergarderobe-Verleih-Geschäft von Fr. Gottschalek, H. Ulrichsstr. 26.**

Ein selbstständige Landwirthschafterin findet zum 1. Februar bei hohem Gehalt Stelle. Zeugnisse einzuweisen an **Herrn Biancovich, gr. Wärlitzerstr. 18.** Eine in weiteren Jahren, sowie eine jetzt ausgeleitete Kochmamsell suchen z. 1. Februar Stellen durch **Herrn Biancovich.** Mehrere kräftige **Haus-Stuben u. Mädchenmädchen** suchen Stellen durch **Herrn Biancovich.**

Große geräumige u. bequem eingerichtete **Läden mit Stube,** auch als **Comptoir** zu verwenden, sind für 150 % zum 1. April zu beziehen **Königsstrasse 19.**

**Läden** nebst Ladenstube mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres b. **Verhandlung Herr, gr. Schlamml 10b.**

**Das Material-Geschäft** gr. Ulrichsstrasse Nr. 17 mit Wohnung und allem Zubehör ist zu vermieten. Näheres durch **W. G. Anapp, Wühlweg 19.**

**Ein Laden** mit Kontor, auf Wunsch auch mit Wohnung, ist zu vermieten gr. Ulrichsstrasse 17. Näheres durch **W. G. Anapp, Wühlweg 19.**

Ein **Esszimmer** mit Wohnung, best. in 2 St., 2 K., 1 Küche und Zubehör, ist für 180 % zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

**Läden mit Wohnung** zu verm. gr. Ulrichsstrasse. Zu erst. in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** Zu vermieten gr. Ulrichstr. 23: 2 St., 1 K., 1 K. nebst Zubehör.

Die I. Etage **Schwarzgasse Nr. 2** ist zu vermieten und sofort oder zum 1. April c. zu beziehen.

Zwei herrschaftliche Wohnungen und eine **Centravon-Wohnung** zu vermieten. Zu erfragen Vormittags 10—12 Uhr im Bureau **Schulberg 12.**

**Eine Familien-Wohnung** in der ersten Etage des Hauses **gr. Schlamml Nr. 9** steht vom 1. April ab zu vermieten. **D. Meyer.**

Eine freundliche Wohnung, 3te Etage, in der H. Ulrichstr. 1 b, bestehend aus 3 St., 2 K., u. 3. ist zu vermieten und zum 1. April 78 zu beziehen. Näheres **H. Klausstrasse 13, p.**

**Wohnung.** Wegen Todesfalls ist zum 1. April 1878 der später die Wohnung **Königsstrasse 40e,** 2 Treppen hoch, zu vermieten und täglich von 11—1 Uhr zu beziehen.

4 Stuben, K., K., verschl. Entrée u. Zub. 1. Etage billig zu verm. 1. April beziehbar. Näst. 1—4 im Grunpösch. Charlottenstr. 5.

2 Wohnungen, wovon 1 fogl. zu bez., zu verm. Auch ist da 1 Wadonstrotz u. 4 St. eis. Wadonstrotzen zu verm. Oberlaucha 41.

**Kontor, Kiederl., a. Werderl.** zu vermieten **Wersburgerstrasse 41.**

Ein Logis zu 28 % zu verm. u. Oftern fl. Schloßgasse 5 part. Dajelbst anst. Schlafstelle offen.

Ein Zimmer nebst Kabinett, ummöblirt, in bequemer und schöner Lage nahe der Post und Telegraphenstation zc. ist sofort zu vermieten. Näheres Poststraße 3 im Schuhgeschäft.

Fein möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 55, II. Möbl. Wohnung an 1—2 Herren sof. oder später zu vermieten **Fleischergasse 29.**

2 möblirte Stuben mit Kabinett im Königs-viertel zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn **Gustav Moritz,** gr. Steinstraße, neben der Post.

Eine gut möbl. Stube u. K. mit Bett für 5 % pro Monat zu v. Weidenplan 4, I.

Fein möbl. Stube als Schlafst. gr. Steinstr. 59, Hof I. Möbl. Stube an einz. h. Bahnhofsstr. 4.

Anst. Mädchen finden heizb. Wohnung mit oder ohne Koch **Barfüßerstraße 11, II.**

St. möbl. Stube für 1 Herrn, 2 1/2 % m., fogleich zu beziehen **Schmeerstraße 19.**

Möbl. Stube, m. 4 % Weidenpl. 3a, II. Einf. möbl. St. für 1 oder 2 Herren verm. billig **Schillershof 15, I.**

Einf. möbl. St. a. v. Th. Dörsperl. 10, II. Eine gut möbl. Stube m. o. ohne Kammer ist zu vermieten **Wagdeburgerstr. 7 II K.**

St. möbl. St. mit Bett zu verm. **Schillershof 5.** Fein möbl. Stube mit Bett alter Markt 15 II.

Ein anst. Mitbewohner gef. **Kinderstr. 5.** Eine einz. Dame sucht sofort Wohnung im Preise zu 70 % **Henriettensstr. 2 b. Hausberg.**

2 **Wohnung** zu verm. **Herrmannstr. 5.** Stube, K. u. K. vermietet veränderungs-fähig z. 1. April **Spiegelgasse 8.**

1. April II. Fam.-Wohn. frei H. Wallstr. 2. Wohnung zu 26 % fogl. od. 1. April zu bez. **H. Wallstr. 6 I Tr.**

Ein großer Keller zur **Wein- oder Bier-Niederlage** steht zu verpachten **Harz 48.** Kellerwohnung z. 1. Apr. **Wilhelmstr. 2 II.**

1. Febr. II. möbl. St. **Leipzigerstr. 7, III v.** Anst. Schlafst. m. K. **Landwehrstr. 11a, part.** Anst. Schlafstelle offen **Schmeerstraße 3.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Schulgasse 1.** Anst. Schlafstelle **Geiststraße 66, II.** Anst. Schlafstelle mit Koff. **Eleg 8, I. I.**

Anst. Schlafstelle **H. Schlamml 3, II.** Anst. Schlafstelle m. K. **gr. Draußg. 19, II.** Feizb. Schlafstelle **H. Ulrichstr. 6, I.** Anst. Schlafstelle off. **H. Draußg. 12.**

Anst. Schlafstellen **Leipzigerstraße 26.** Feizb. Schlafst. offen **H. Schlamml 4, I.** Anst. Schlafstelle **Augustastrasse 4, I.** Anst. Schlafstelle **Markt 18, III.**

**Ein Laden**

mit heller Ladenstube in der Nähe des Marktes wird per 1. Juli c. gesucht. Off. erbeten **Barfüßerstraße 2, I.**

**Schmiede-Gesuch.**

Eine Schmiede wird so bald als möglich gesucht in Halle a. d. S. Offerten werden unter **D. W.** entgegengenommen **Leipzigerstraße 90 im Laden.**

**Restauration** oder passendes Parterre zu pachten gesucht. Näst. unter **S. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

3 Leute suchen per April febl. Wohnung innerd. der Stadt mit allem Zubehör zu 40 bis 45 % **Off. H. D. 5 Exped. d. Bl.**

Eine Wohnung, 2 St., K., K. und Zubehör, in der Nähe des **Waisenhauses** v. 2 einz. Leuten bez. **Off. H. H. 100 Exped. d. Bl.**

Eine Frau sucht ein Kind mit zu füttern. Näst. **Weingärten 17.** **Fran Müllers.**

Ein Kapital von 800 bis 1000 % auf gute Hypothek gesucht. Adressen unter **W.** abzugeben **Geiststraße 67.**

**Handwerker-Meister-Verein.** Mittwoch den 23. Januar Abends 7 1/2 Uhr **Großes Concert,** nach dem Concert Ball in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** Die Mitglieder werden gebeten, das Vereinszeichen bei'm Eintritt zu tragen. **D. S.**

**General-Versammlung der Schuhmacher-Zunft** Montag den 21. Januar Nachm. 4 Uhr **Verzusage 1** (Jahres-Rechnung), wozu die Mitglieder einladen der Vorstand.

**Deutsches Haus.**

**Gr. Brauhansgasse 28.** Sämmtliche **Brauerburische** werden zur **Bejprechung des Balles Montag den 21. Abends 8 Uhr** ergebenst eingeladen. **H. Koeder.**

**Restaurant Union,**

**Schulberg 8, 22** neu und elegant eingerichtet. ff. **Weine und Bier.** Elegante Bedienung.

**Schöle's Restaurant**

zur **Eremitage.** Heute **Sonntag** **Unterhaltungsmusik.** Bier ff. 22

**Goldene Egge.**

Heute **Sonntag** den 20. Januar **Tanz-** **musik** bei vollem Orchester. (T. 439.)

**General-Versammlung.**

Dienstag den 22. Januar Abends 8 Uhr werden sämmtliche **Feizb.-Leichen-tassen-Mitglieder** in die drei **Schwane** eingeladen. Um zahlreiche **Betheiligung** bittet der Vorstand.

Emil, junger weißer Hund m. schw. Ohr Nr. 1982. Geg. Bel. abzug. **Königsstr. 37 III.**

**Hahn** zugeklauten **Baderei 4.** Der Tischlermeister **Ferdinand Jacobs,** Henriettensstr. 12, hat den **Manifestations-** **Geld** geleistet.

Unserm Freunde **Emil Dahlenburg** zu seinem heutigen 21. **Wien** sei ein dreimal demerndes Hoch. **D. C. V.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.** Am 4. d. Mts. entschlief am Druffleiden meine liebe Frau, unsere Mutter und Tochter **Friederike Berger** geb. **Thieme.** Dies allen Freunden zur **Nachricht.** **Baltimore.** Halle a. S. Die trauernden **Sinterbliebenen.**

